



Georg Schepers, hier mit einigen seiner Schützlinge, hat in einem Heim für behinderte Kinder in Tunesien wertvolle Erfahrungen gesammelt. Mit seinem Verein »El Qantara - Die Brücke« will der junge BWL-Student auch anderen diese Erfahrungen ermöglichen.

Brückenbauer zur arabischen Kultur

Georg Schepers hat Verein für die Vermittlung von freiwilligen sozialen Diensten in Tunesien gegründet

Der jüngste Verein in Gutach hat gerade mal die für eine Vereinsgründung erforderliche Mitgliederzahl von sieben Personen. Vorsitzender Georg Schepers (21) hofft jedoch auf einen raschen Anstieg der Mitgliederzahl, um junge Leute erfolgreich für einen freiwilligen sozialen Dienst nach Tunesien vermitteln zu können.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Gutach. Nach seinem Abitur am Hausacher Robert-Gerwig-Gymnasium hat Georg Schepers sicher noch nicht im Traum daran gedacht, dass er knapp zwei Jahre später einen Verein gründen würde. Doch zwischen damals und heute liegen elf Monate »Anderer Dienst im Ausland« - eine Alternative zum Zivildienst in Deutschland. Georg Schepers hat diesen Dienst in einem Heim für behinderte Kinder und Jugendliche in Tunesien geleistet.

Der junge Gutacher wollte

statt Wehr- oder Zivildienst ins Ausland und hat sich vom »Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend« eine Liste möglicher Stellen für den »ADiA« beschafft. Bis zum ersten Tag in dem tunesischen Kinderheim war es ein langer Weg, nicht nur in Kilometern. Diesen Weg anderen jungen Männern zu ebnet und die »tollen Erfahrungen« in seinem Dienst in Tunesien auch anderen zu ermöglichen, waren die Gründe für die Vereinsgründung gemeinsam mit Pascal Baumgartner aus Niedersachsen, der ihm in Tunesien zum Freund wurde.

Geduld und Toleranz

Das Bild des »fanatischen islamischen Terrorismus«, das hier von den arabischen Ländern oft gezeichnet werde, gehe völlig an der Realität vorbei. »Wir sahen dort weniger Kopftuchträgerinnen als bei uns«, erzählte Georg Schepers von seinen Eindrücken. Was er dort für sich gelernt hat? Geduld, Toleranz und Weltoffenheit fallen ihm spontan ein: »In der arabischen Kultur leben die Menschen gelassener und in einfa-

cheren Verhältnissen viel zufriedener.«

Georg Schepers und Pascal Baumgartner haben sich dort ganz in das Leben integriert, sich mit einer tunesischen Familie angefreundet und in einem Sprachkurs Arabisch gelernt. Bei Arbeitszeiten von täglich 8 bis 16 Uhr bleibe dafür genügend Zeit, zumal auch die Wochenenden und die Schulferien in der Regel arbeitsfrei sind.

Der jüngste Verein mit dem jüngsten Vorsitzenden Gutachs heißt »El Qantara - Die Brücke« und will einen aktiven Beitrag zum Dialog zwischen den Völkern leisten (siehe weiteren Bericht auf dieser Seite).

Fünf Dienststellen in zwei Projekten kann »El Qantara - Die Brücke« anbieten: auf einem therapeutischen Bauernhof in der Nähe von Tunis und in einem Heim für schwerst behinderte Kinder und Jugendliche in einem Vorort der Hauptstadt. Weitere Stellen sind in Vorbereitung.

Aufgabe der Dienstleistenden ist es, Kinder und behinderte Menschen zu animieren und zu unterhalten, Hilfe zu leisten bei der Erziehung,

beim Anziehen, Essen und bei der Körperpflege. Außerdem fallen auch handwerkliche Tätigkeiten an. Die Organisation, in der sie tätig sind, erwartet eine Dokumentation ihrer Arbeit. Außerhalb der Arbeitszeiten besteht die Möglichkeit, einen Sprachkurs in Französisch oder Arabisch zu besuchen.

»El Qantara - Die Brücke« erwartet von den Bewerbern auf eine Dienststelle eine positive Einstellung zu behinderten Menschen, Eigeninitiative, Engagement, Interesse am interkulturellen Lernen, Flexibilität, die Bereitschaft, in einfachen Verhältnissen zu leben und Französischkenntnisse in Wort und Schrift.

Unterstützer gesucht

Unterkunft und Verpflegung wird gestellt. Flug, Taschengeld und Versicherung muss selbst getragen werden. Auch hier möchte der Verein helfen. Mit einem Mitgliedsbeitrag von mindestens zehn Euro im Jahr hat man bewusst die Schwelle niedrig gehalten, um möglichst vielen die Möglichkeit zu geben, die Sache zu unterstützen.

Als offizieller Träger anerkannt

Die internationale Völkerverständigung ist Ziel des Vereins »El Qantara - Die Brücke«

Der Verein El Qantara - Die Brücke ist inzwischen als gemeinnützig ins Vereinsregister eingetragen und mit dem Bescheid vom 24. Januar auch vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend offiziell als Träger eines »Anderen Dienstes im Ausland« anerkannt. Der Sitz des Vereins ist in Gutach, Vorsitzender ist Georg Schepers, sein Stellvertreter Pascal Baumgartner. Die Vereinsziele sind:

■ Die Förderung von Völkerverständigung, internationaler Zusammenarbeit und interkulturellem Verständnis vor allem zwischen der islamisch-

orientalischen Welt und dem christlich geprägten Okzident.

■ Die Förderung, Entwicklung, Durchführung und Betreuung von freiwilligen sozialen Diensten in Tunesien.

■ Die umfassende Vorbereitung der Dienstleistenden in Deutschland mit Information über die Tätigkeiten und das tägliche Umfeld, Einführung in die arabische Kultur, Versicherungs- und Visumsfragen.

■ Die Unterstützung und Zusammenarbeit mit verschiedenen gemeinnützigen tunesischen Organisationen, die im Bereich der Behindertenbetreuung oder der Jugendarbeit tätig sind.

■ Die Einbindung der jungen Freiwilligen, die das ungeschminkte Tunesien kennen und schätzen gelernt haben, in die deutsch-tunesischen Beziehungen.

■ Die Mitgliedsbeiträge von mindestens zehn Euro im Jahr sowie Spenden sind steuerlich absetzbar.

Weitere Informationen über »El Qantara - Die Brücke« gibt es unter »www.elqantara.org«, dort kann man sowohl Anmeldeformulare für einen Beitritt zum Verein herunterladen als auch Bewerbungen für einen freiwilligen sozialen Dienst in Tunesien. Dieser wird als Ersatz für den Zivildienst angerechnet.